

## Wortearbeitung „wie“

### 1. Wortbild:

Die einzelnen Buchstaben des Wortes „wie“ werden aus Pfeifenputzern zurecht gebogen und auf eine Unterlage gelegt. Zusätzlich kann ein großes „W“ und ein Fragezeichen gearbeitet werden um zu demonstrieren, dass es auch das Fragewort „Wie?“ gibt, indem die Buchstaben ausgetauscht werden und das Fragezeichen dazu kommt. Oder auch das Fragewort Wie? separat als zweites Wortbild herstellen.

Folgende Übungen werden durchgeführt:

Intensives Betrachten des Wortbildes

- das Wort wird mehrmals auseinander genommen und wieder zusammengebaut
- das Wort wird mit geschlossenen Augen ertastet
- das Wort wird mit geschlossenen Augen vorgestellt
- das Wort wird in die Luft geschrieben
- das Wort wird mit Lautgebärden dargestellt
- das Wort wird auf Papier oder Tafel nachgezeichnet
- Darstellung des Wortes am PC in verschiedenen Größen und Schriftarten (Font magic)

Diese Übungen können mit beiden Versionen des Wortbildes durchgeführt werden, um den Unterschied zu erarbeiten.

Als Übergang zum Wortklang die einzelnen Buchstaben in größerem Abstand platzieren und das Wort langsam sprechen und auf jeden Buchstaben zeigen. Hier kommt es auf die Endung „ie“ besonders an.

### 2. Wortklang:

Genaueres Betrachten des Wortbildes oder der beiden Wortbilder und dann in verschiedenen „Arten“ abwechselnd von Kind und Trainer sprechen, lautieren oder buchstabieren (je nach Schule).

Folgende Übungen werden durchgeführt:

- deutliches Aussprechen (auf Endung „ie“) achten
- das Wort lautieren oder buchstabieren
- das Wort flüstern
- das Wort schreien
- das Wort singen
- das Wort mit tiefer Stimme sprechen
- das Wort mit hoher Stimme sprechen

- das Wort in Röhre oder Glas sprechen (oder Kazoo)
- das Wort lustig sprechen
- das Wort traurig sprechen
- das Wort abbauen wie-wi-w
- das Wort aufbauen w-wi-wie
- das Fragewort Wie ? auch in gleicher Weise nur anders betont (als Frage) sprechen

Die gleichen Übungen evtl. noch auf einen Tonträger sprechen und abhören.

Dem Kind einen kurzen ausgesuchten oder verfassten Text vorlesen. Jedes mal wenn es „wie“ hört muss es ein abgemachtes Zeichen geben und wenn es machbar ist kann es vielleicht sogar den Unterschied erkennen zwischen wie und Wie?.

Es könnten zwei Kärtchen beschriftet werden mit den beiden Möglichkeiten wie und Wie?. Die Karten hat das Kind offen vor sich auf dem Tisch und es zeigt auf das entsprechende Kärtchen, wenn eines der Wörter gehört wird.

### 3. Wortbedeutung:

„wie“ ist ein Umstandswort der Art und Weise. Umstandswörter (Adverbien) erweitern den einfachen Satz.

Der einfache Satz besteht aus Subjekt (Wer oder Was?) – Prädikat (Was tut das Subjekt) und Objekt (Wen, Was, wem, Wessen?).

Suche Satzbeispiele in denen beschrieben wird wie man etwas tut

Beispiel: Ich spiele Fußball wie ein Profi  
Ich spiele heute Fußball wie jeden Sonntag

Gleiches vergleicht man mit wie und es kann das Wort genauso mit in den Satz gesetzt werden (genauso .... wie....).

Ungleiches vergleicht man mit dem Wort als anstatt dem Wort wie.

Suche Beispiele: Es ist kalt wie Eis oder Es ist genauso kalt wie Eis  
Es ist kälter als gestern

Wie? ist ein Fragewort (fragendes Fürwort) und steht meist am Anfang einer Frage.

Finde Fragesätze mit Wie..?

Fragesätze enden immer mit einem Fragezeichen und werden in der Aussprache anders betont als normale Sätze.

Weitere Fragewörter sind Wer?, Wo?, Was?, Wem?, Wen? Wieso?, Weswegen?, Wie viel?

„wie“ kann auch Vorsilbe von Wörtern sein

von Verben (Tunwörter) z.B. wiegen, wiederholen, wiehern  
von Nomen (Namenwörtern) z.B. Wiese  
von Fragewörtern z.B. Wieso?

„wie“ und Wie? werden auch in die Wörterkartei aufgenommen zum weiteren trainieren.

Es sollte vor Beginn der Worterarbeitung überlegt werden, ob „wie“ und „Wie?“ gleichzeitig oder besser getrennt erarbeitet werden. Ich muss erst Erfahrungen sammeln und auch anhand des Kindes entscheiden, ob ich so oder anders vorgehe.



Erarbeitet von Martina Gau

*Anmerkung zu allen Worterarbeitungen:*

*Ich persönlich werde bei der Erarbeitung von Wörtern gewisse „Übungen“ als festen Bestandteil in jeder einzelnen Erarbeitung aufnehmen und durch spezielle und dem Wort angepasste Übungen ersetzen und/oder ergänzen. Insbesondere beim Wortklang sehe ich diesen festen Bestandteil.*

*Die Erarbeitung verschiedener Wortbilder sollte interessant und abwechslungsreich durchgeführt werden um die Lust und Aufmerksamkeit des Kindes zu erwecken.*

*Zwischendurch immer mal überprüfen, ob das Kind auch noch aufmerksam ist.*

*Bei der „Wortbedeutung“ werde ich auch die Übungen dahingehend auswählen, wie weit das Kind in der Lage ist diese zu verstehen. Zu viele „Abzweigungen“ in verschiedene Richtungen können sicher auch zu kompliziert werden und zur Unaufmerksamkeit führen. Ich denke das ergibt sich aus dem gemeinsamen „Bearbeiten“. Hier heißt es für mich Erfahrungen zu sammeln.*

*Ich hoffe, dass ich mit diesen Gedankengängen nicht daneben liege.*

## **Wortearbeitung „Hund“**

### 1. Wortbild:

Die einzelnen Buchstaben des Wortes werden aus einfarbiger selbst hergestellter Knete (Farbe kann vom Kind ausgesucht werden) modelliert und entweder aufgestellt oder hingelegt auf eine Unterlage.

Danach werden folgende „Übungen“ durchgeführt:

- genaues, intensives Betrachten des Wortbildes
- das Wortbild mehrmals auseinander nehmen und wieder zusammenbauen
- mit geschlossenen Augen ertasten
- mit geschlossenen Augen innerlich vorstellen
- das Wort in die Luft schreiben
- auf Papier oder Tafel nachzeichnen
- Darstellung mit Lautgebärden
- Darstellung am PC in verschiedenen Größen und Schriftarten (Font Magic Programm)
- Als Übergang zum Wortklang die einzelnen Buchstaben in größeren Abständen platzieren und das Wort langsam sprechen und dabei auf jeden Buchstaben einzeln zeigen.

### 2. Wortklang

Das Wort wird genau betrachtet und in verschiedenen „Arten“ abwechselnd von Kind und Trainer gesprochen, lautiert oder buchstabiert (Erfragen wie es in der Schule üblich ist).

Folgende Übungen werden durchgeführt:

- deutliches Aussprechen (auf die Endung „d“ achten)
- das Wort lautieren oder buchstabieren –je nach Schule
- das Wort flüstern
- das Wort schreien
- das Wort singen
- das Wort mit tiefer Stimme sprechen
- das Wort mit hoher Stimme sprechen
- das Wort in ein Glas oder eine Röhre sprechen (Idee: ein Kazoo eignet sich auch sehr gut)
- das Wort lustig sprechen
- das Wort traurig sprechen
- das Wort abbauen Hund-Hun-Hu-H
- das Wort aufbauen H-Hu-Hun-Hund

Die gleichen Übungen können wir dann noch auf einen Tonträger aufsprechen und abhören.

Dann einen ausgewählten oder ausgedachten Text vorlesen, wo das Wort mehrmals enthalten ist. Jedes mal wenn das Wort Hund vorgelesen wird muss das Kind ein vorher abgemachtes Zeichen geben.

Als Idee könnte es ja auf einen Stoffhund – wenn man hat – zeigen, wenn es das Wort hört.

Anmerkung:

Die Endung „d“ bei Hund wird oft als „t“ gehört. Wenn man es als Vergleich in der Mehrzahl spricht, wird das „d“ als Endung deutlicher.

Als Spaßübung kann man den Hund ja auch noch „bellen“ lassen.

### 3. Wortbedeutung:

Das Wort Hund ist ein Nomen (Nomen)

Namenwörter (Nomen) werden immer groß geschrieben

Es gibt Nomenwörter die man greifen kann (gegenständlich sind) und die man nicht greifen kann

Hund ist ein gegenständliches Nomen (Vorsicht vor bissigen Hunden, deshalb nur in der Vorstellung Greifen)

Als Übung andere Nomen suchen die gegenständlich sind (einfach im Raum danach suchen)

Hund ist ein Haustier – als Übung weitere Haustiere bestimmen

Den bestimmten Artikel (Begleiter) zu Hund erarbeiten (der Hund) und Wörter (evtl. Tiere) suchen, die auch einen männlichen Begleiter (der) haben.

Den unbestimmten Artikel zu Hund erarbeiten (ein Hund) und Wörter (oder Tiere) suchen die „ein“ als Begleiter haben.

Einzahl und Mehrzahl von Hund (macht die Endung „d“ deutlicher)

Hinsichtlich der Endung d/t evtl. andere Nomen mit Endung „d“ suchen und diese zum Erkennen der Endung in die Mehrzahl bringen

Beispiel: Wand - Wände  
Rand - Ränder  
Hand - Hände  
Land - Länder  
Band - Bänder  
Hund - Hunde

Zusammengesetzte Nomen mit „Hund“ suchen:

Beispiel: Schäfer + Hund = Schäferhund  
Dachs + Hund = Dachshund  
  
Hunde + Leine = Hundeleine  
Hunde + Futter = Hundefutter  
Hunde + Schule = Hundeschule

Das Wort Hund in verschiedene Fälle setzen in Einzahl und Mehrzahl

Wer oder Was?	der / ein Hund	die Hunde	1. Fall
Wessen?	des /eines Hundes	der Hunde	2. Fall
Wem?	dem /einem Hund	den Hunden	3. Fall
Wen oder Was?	den /einen Hund	die Hunde	4. Fall

Hierzu werden Fragesätze vorgegeben und das Kind soll im richtigen Fall antworten, bzw. den Fall erkennen.

Wiewörter( Eigenschaftswörter/Adjektive) suchen, die zu einem Hund passen

Beispiel: klein, groß, böse, lieb, frech, dick, dünn

Evtl. kann das Kind einige Hunderassen bestimmen, die es kennt oder von seinem eigenen Hund oder einem Hund, den es gut kennt – wenn vorhanden - berichten.

Ein Bild von einem Hund malen lassen

Abschließend das Wort Hund in die Wörterkartei (sollte vorhanden sein) aufnehmen, um die Abspeicherung im Langzeitgedächtnis und schriftlich weiter zu bearbeiten.



erarbeitet von Martina Gau

## **Wortearbeitung „kalt“**

### 1. Wortbild:

Wenn es denn Winter ist und sogar Schnee liegt würde ich es draußen in den Schnee Oder sogar mit den Füßen in den Schnee „gehend“ schreiben.

Wenn der Schnee fehlt, dann bietet sich alternativ die „Sprühsahne“ an und als Unterlage könnte ich mir einen Spiegel gut vorstellen.

Folgende Übungen werden durchgeführt:

- genaues intensives Betrachten des Wortbildes
- das Wort mehrmals wieder verwischen und neu aufbauen
- das Wort mit geschlossenen Augen vorstellen
- das Wort in die Luft schreiben
- das Wort mit Lautgebärden darstellen
- das Wort auf Papier oder eine Tafel nachzeichnen
- Darstellung des Wortes am PC in verschiedenen Größen und Schriftarten in 3 D (Font magic)

Als Übergang zum Wortklang das Wort langsam sprechen und dabei auf jeden Buchstaben zeigen

### 2. Wortklang:

Das Wort wird genau betrachtet und in verschiedenen „Arten“ abwechselnd von Kind und Trainer gesprochen und auch lautiert oder buchstabiert (je nach Usus in der Schule).

Folgende Sprechübungen werden durchgeführt:

- deutliches Aussprechen - auf Endung „t“ achten
- das Wort lautieren oder buchstabieren
- das Wort flüstern
- das Wort schreien
- das Wort singen
- das Wort mit tiefer Stimme sprechen
- das Wort mit hoher Stimme sprechen
- das Wort in eine Pappröhre (oder Kazoo) sprechen
- das Wort traurig sprechen
- das Wort frierend sprechen
- das Wort abbauen kalt-kal-ka-k
- das Wort aufbauen k-ka-kal-kalt

Diese Übungen kann man auch noch auf einen Tonträger aufsprechen und abhören.

Dem Kind einen ausgedachten oder vorhandenen Text vorlesen und jedes Mal wenn das Wort „kalt“ oder ein Wort wo „kalt“ enthalten ist gesprochen wird, soll das Kind ein abgemachtes Zeichen geben (z.B. den Daumen nach oben strecken).

Speziell muss hier auf die Endung „t“ geachtet werden. Durch Steigerung des Wortes kann man es deutlich machen: kalt – kälter – am kältesten

### 3. Wortbedeutung „kalt“

kalt ist ein Wiewort (Adjektiv, Eigenschaftswort) und gibt die Eigenschaft einer Person oder Sache an. Sie werden im Satz klein geschrieben, außer wenn sie im Satz mit Begleiter stehen ohne und dann selber zum Nomen werden (die grüne Wiese – das Grün der Wiese)

Das Wiewort kalt kann gesteigert werden

kalt – kälter – am kältesten

Suche andere Wiewörter und steigere sie. Achtung: es gibt auch Wiewörter, die man nicht steigern kann (leer-voll).

kalt hat als Wiewort auch ein Gegenteil: kalt- warm oder heiß

Suche Wiewörter mit Gegenteilen (groß – klein, lang – kurz)

Nenne oder suche Gegenstände die kalt sind und als Gegenteil Gegenstände die warm/ heiß sind (Feuer und Eis).

Je ein Glas mit warmen und kaltem Wasser gefüllt auf en Tisch stellen und das Kind den Unterschied „fühlen lassen“.

kalt anhand Beispielsätze in verschiedene Fälle setzen:

1. Das Wasser ist kalt
2. Die Wellen des kalten Wassers sind hoch
3. Ich schwimme in dem kalten Wasser
4. Ich mag das kalte Wasser

kalt als Wiewort mit Namenwort zusammensetzen, die Zusammensetzung wird dann klein geschrieben: Eis und kalt = eiskalt  
Sau und kalt = saukalt

Andere Wiewörter suchen, die so zusammengesetzt werden: Zucker und süß, Feder und leicht  
Knall und rot, Himmel und blau)

Auch dieses Wort in die Wörterkartei aufnehmen zum schriftlichen Weiterüben.



erarbeitet von Martina Gau



## **Wortearbeitung „sind“:**

### 1. Wortbild:

Das Wort in eine flache und mit Sand gefüllte Kiste schreiben lassen entweder mit Finger oder anderen Hilfsmitteln.  
Allerdings kann man es auch mit Muscheln in den Sand legen lassen, sofern vorhanden.

Danach werden folgende Übungen durchgeführt:

- genaues intensives Betrachten des Wortbildes
- das Wort im Sand mehrmals verwischen und wieder neu schreiben oder die Muscheln wegnehmen und wieder legen
- das Wort aus Muscheln mit geschlossenen Augen vorsichtig ertasten
- das Wort mit geschlossenen Augen vorstellen
- das Wort in die Luft schreiben
- das Wort mit Lautgebärden darstellen
- das Wort auf Papier oder Tafel nachzeichnen
- Darstellung des Wortes am PC in verschiedenen Größen und Schriftarten (Font magic)
- Das Wort als Übergang zum Wortklang langsam sprechen und auf die einzelnen Buchstaben zeigen.

Besonderheit hier ist die Endung „d“, die oft wie „t“ gesprochen wird, also deutlich betonen.

### 2. Wortklang:

Das Wort wird genau betrachtet und in verschiedenen „Arten“ von Kind und Trainer abwechselnd gesprochen, lautiert oder buchstabiert (je nach Usus in der Schule). Auch hier unbedingt auf die Endung „d“ achten.

Folgende Übungen werden durchgeführt:

- das Wort deutlich Aussprechen (Endung „d“)
- das Wort buchstabieren oder lautieren
- das Wort flüstern
- das Wort schreien
- das Wort singen
- das Wort mit tiefer Stimme sprechen
- das Wort mit hoher Stimme sprechen
- das Wort in eine Röhre oder Glas sprechen (oder Kazoo)
- das Wort lustig sprechen
- das Wort traurig sprechen

- das Wort abbauen sind – sin - s i- s
- das Wort aufbauen s – si – sin – sind
- 

Diese Übungen kann man zusätzlich auf einen Tonträger sprechen und abhören.

Dem Kind einen Text vorlesen und immer, wenn das Wort sind gesprochen wird mit d. Zeigefinger auf die Tischplatte klopfen lassen.

### 3. Wortbedeutung „sind“:

sind ist ein Hilfsverb

die Grundform ist sein

Hilfsverben bilden verschiedene Zeiten

Weitere Hilfsverben sind haben und werden

Konjugation von sein:     ich bin  
                                   du bist  
                                   er / sie/ es ist  
                                   wir sind  
                                   ihr seid  
                                   sie sind

Betonen muss man hier die Endung „t“ in bist und ist und „d“ in wind und seid (nicht verwechseln mit seit als Zeitangabe)

Sätze bilden mit Hilfsverben in den verschiedenen Fällen und Zeiten.

Wiewörter mit Endung -ig,- isch, -lich mit „sein“ verbinden und konjugieren:

Ich bin durstig  
 Du bist hungrig  
 Er /sie/ es ist ängstlich  
 Wir sind mutig  
 Ihr seid hässlich  
 Sie sind eifrig

Es wird so der Zustand beschrieben wie jemand ist, was jemand hat oder wird.  
 Das Kind kann ja seinen derzeitigen „Zustand“ auch so beschreiben.

Auch das Wort „sind“ wird mit den Konjugationen und Grundform in die Wörterkartei aufgenommen.



## Wortearbeitung „spielen“:

### 1. Wortbild:

Das Wortbild wird anhand von Spielsteinen auf einer Unterlage dargestellt. Es gibt verschiedene Materialmöglichkeiten wie Lego, Mühlesteine, Spielkegel, Holzplättchen, kleine Würfel. Geachtet werden muss dabei auf „Einfarbigkeit“ und eine passende andersfarbige Unterlage.

Danach werden folgende Übungen durchgeführt:

- genaues und intensives Betrachten des Wortbildes
- das Wort wird mehrmals auseinander genommen und wieder gebaut
- das Wort mit geschlossenen Augen vorstellen (das Ertasten ist etwas erschwert, da die Spielsteine durcheinander geraten können oder man benutzt diese Variante, um es hinterher wieder neu zu erbauen.) .
- das Wort wird in die Luft geschrieben
- das Wort wird mit Lautgebärden dargestellt
- das Wort wird auf Papier oder eine Tafel nachgezeichnet
- Darstellung des Wortes am PC in verschiedenen Größen und Schriftarten in 3-D mit Font magic
- Als Übergang zum Wortklang das Wort langsam und deutlich sprechen und dabei auf jeden Buchstaben zeigen, wobei das mit e gedehnte i beachtet werden muss als Besonderheit.

### 2. Wortklang „spielen“:

Das Wort wird genau betrachtet und dabei in verschiedenen „Tonarten“ abwechselnd von Kind und Trainer gesprochen und lautiert oder buchstabiert (je nach Schule).

Folgende Sprechübungen werden durchgeführt:

- deutliches Aussprechen (auf Dehnungs-i achten und „sp“)
- das Wort deutlich aussprechen und auf Dehnungs-i und sp am Anfang achten
- das Wort lautieren oder buchstabieren
- das Wort flüstern
- das Wort schreien
- das Wort singen
- das Wort mit tiefer Stimme sprechen

- das Wort mit hoher Stimme sprechen
- das Wort in Röhre oder Glas sprechen (Idee: Kazoo)
- das Wort lustig sprechen
- das Wort traurig sprechen
- das Wort abbauen spielen- spiele- spiel- spie- sp
- das Wort aufbauen sp- spie- spiel- spiele- spielen
- das Wort in Silben sprechen und dazu klatschen spie-len und wieder auf Aussprache achten
- (gedehntes „i“ und „sp“)

Die gleichen Übungen kann man auch noch auf einen Tonträger aufsprechen und abhören.

Dem Kind einen ausgewählten oder ausgedachten Text vorlesen und wenn das Wort spielen erklingt, soll das Kind ein vorher abgemachtes Zeichen geben, z.B. einen Würfel oder Ball in die Hand nehmen und hochhalten.

### 3. Wortbedeutung „spielen“:

spielen ist ein Tunwort (Verb) und bezeichnet eine Tätigkeit

suche andere Tätigkeitswörter (essen, schlafen, gehen, stehen, etc.)

spielen ist die Grundform (Infinitiv) und gleichzeitig die 4. Person- Mehrzahl (wir spielen) und die 6. Person Mehrzahl (sie spielen)

Die Grundform von Verben endet meist immer auf „en“

Wir konjugieren spielen in die verschiedenen Personen.

ich spiele	wir spielen
du spielst	ihr spielt
er/sie/es spielt	sie spielen

Es werden Beispielsätze gesucht mit den einzelnen Personen

spielen mit den verschiedenen Personen in verschiedene Zeiten setzen:

Gegenwart:	ich spiele
Mitvergangenheit:	ich spielte
Vergangenheit:	ich habe gespielt
Vorvergangenheit:	ich hatte gespielt
Zukunft:	ich werde spielen
Vorzukunft:	ich werde gespielt haben

Spiele mit anderen Verben zusammensetzen und beachten, dass diese dann getrennt geschrieben werden:

spielen und lassen	=	spielen lassen
spielen und gehen	=	spielen gehen
spielen und lernen	=	spielen lernen

Zusammensetzung aus Nomen und spielen und damit suchen, was man alles spielen kann:

Fußball spielen, Tischtennis spielen, Karten spielen, Verstecken spielen...

Spielen in die Befehlsform setzen:

Spiel mit mir

Andere Tätigkeitswörter suchen, die man in die Befehlsform bringen kann

Steht im Wortstamm „ie“ , steht es meist auch in abgeleiteten Wörtern (Wortfamilie)

Spielen beginnt mit „sp“ und nicht mit „schp“ – Wörter suchen lassen, die auch mit „sp“ beginnen (springen, spucken, spazieren, sprengen)

Erarbeiten der Wortfamilie in 3D:

sielen  
spielte  
gespielt  
spiel  
spielst  
spielt  
spieltest  
spielten  
erspielen  
mitspielen  
verspielen  
vorspielen  
aufspielen  
Spiel  
Spielzeug  
Kartenspiel  
Würfelspiel

Hierzu Sätze bilden lassen. Das Kind nach Spielen fragen, die es mag und kennt und diese kurz beschreiben lassen.

Evtl. ein kurzes Spiel mit dem Kind spielen am Tisch oder am PC als „Belohnung“

Abschließend die Wortfamilie spielen in die Wörterkartei aufnehmen zwecks schriftlichen Übungen zur Abspeicherung im Langzeitgedächtnis.



erarbeitet von Martina Gau